

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 168. Ratssitzung vom 27. März 2013**

### **3778. 2012/349**

#### **Postulat von Dr. Daniel Regli (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 19.09.2012: Abwicklung der IT-Projekte der Departemente und Dienstabteilungen unter der Führung der OIZ**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Dr. Daniel Regli (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3111/2012): Der Stadtrat soll prüfen, wie IT-Projekte in den Departementen durchwegs unter einer sachkompetenten Führung von einer OIZ-Fachperson abgewickelt werden können. Wir wollen eine Entlastung der Mitarbeiter, aber auch der Stadtkasse. Wir möchten einen Ausbau der Führungsverantwortung der Organisation und Informatik Zürich (OIZ) erreichen. Der Stadtrat soll sich überlegen, wie die IT-Führung für die gesamte Stadtverwaltung zentralisiert werden kann.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

***STR Martin Vollenwyder:** Die IT-Strategie wurde mit einer Delegation realisiert, die sämtliche Projekte seit 2008, welche mehr als 200 000 Franken kosteten, präsentiert bekam. In dieser Delegation sitzen unter anderem vier Stadträtinnen und Stadträte, die sehr wohl diese Kombination gewährleisten. Deshalb benötigten wir das neue Rechenzentrum, weil wir alle Standortprodukte zentralisiert haben. Das Postulat kommt sechs Jahre zu spät, weil alles schon umgesetzt ist.*

Weitere Wortmeldungen:

***Andreas Edelmann (SP):** Natürlich gab es in der Vergangenheit unglückliche Informatikprojekte, die nicht ordnungsgemäss abgewickelt worden sind. Das OIZ soll eine Informatikinfrastruktur bieten, aber nicht die Informatikprojekte in den Departementen leiten. Die Departemente haben selber die Fäden in der Hand und können selber Informatikprojekte definieren. Es braucht ein professionelles Auftragsmanagement auf Seiten der Departemente. Wir beantragen die Ablehnung.*

***Marc Bourgeois (FDP):** Das Postulat fordert einen Eingriff ins Projektmanagement. Es ist nicht Sache des Gemeinderats, eine Projektorganisation innerhalb der Stadt festzulegen. Die grosse Lücke entsteht zwischen Anwender und Informatiker, es ist deshalb*

2 / 2

*nicht immer sinnvoll, dass ein IT-Fachmann ein Projekt führt. Fast jedes Projekt hat heute einen IT-Anteil, was heissen würde, dass alle Projekte der Stadtverwaltung die irgendeinen Berührungspunkt mit IT haben, von der OIZ geführt werden.*

**Roger Bartholdi (SVP):** *In der Privatwirtschaft geht man auch zu einer Inhouse-IT-Firma oder vergibt den Auftrag extern, das macht man nicht vor Ort. Seit 2008 kümmere sich eine Delegation um die IT-Projekte, aber wir stellen etwas anderes fest. Seitdem haben diverse Projekte nicht funktioniert. Hierfür wurde die OIZ zwar teilweise beigezogen, aber diese Projekte wurden sicher nicht unter Führung der OIZ realisiert. Plötzlich hat jede städtische Dienstabteilung IT-Fachkräfte, das kann nicht funktionieren. Die Stadt erfindet eine eigene IT-Projektorganisation.*

**Dr. Daniel Regli (SVP):** *Wenn die IT-Delegation wirklich alles abdecken würde und Projekte trotzdem schief gelaufen sind, hätte ja diese Delegation versagt und man müsste dort einmal nachhaken. Es ist sicher so, dass zwischen zentraler und dezentraler Führung Fehler passiert sind.*

Das Postulat wird mit 26 gegen 91 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat